

Einleitender Text

„Bettys Diagnose“ ist eine Vorabendserie des ZDF. Die Hauptfigur der Serie heißt Schwester Betty. Sie ist Krankenpflegerin und Schichtdienstleiterin auf der Aufnahmestation in der *Karlsklinik* in Aachen. Die Figur der Schwester Betty zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie ihren Kolleg_innen und Vorgesetzten sehr selbstbewusst gegenüber tritt. Sie werden sich heute mit einem Ausschnitt aus dieser Serie beschäftigen. In diesem Ausschnitt geht es darum, dass ein Manager beim Joggen zusammenbricht und daraufhin in die *Karlsklinik* eingeliefert wird. Betty beobachtet ihn bei der Einnahme von Psychopharmaka und findet heraus, dass seine Frau (die Ärztin ist), ihm diese Tabletten verschreibt.

Die nachfolgend beschriebene Szene stammt aus der **ersten Staffel, Episode 2 „In den Rücken geschossen“**.

Min. 29:00 - 30:48

Schwester Betty stellt die Frau des Managers auf dem Flur zur Rede und fragt, ob sie ihren Mann lieben würde. Die Frau reagiert recht ungehalten auf die Frage, lässt sich dann aber auf ein Gespräch mit Betty ein. Diese macht die Ehefrau auf die gesundheitlichen Risiken einer Tablettenabhängigkeit aufmerksam. Es stellt sich heraus, dass der Manager seine Frau schon öfter betrogen hat und sie ihm die Tabletten nur verschreibt, damit er bei ihr bleibt. Sie möchte ihm mit den Tabletten helfen, den stressigen Job als Manager zu bewältigen. Einen weiteren Vorstoß von Betty, die der Ehefrau vorwirft, ihrem Mann mit diesem Verhalten Schaden zuzufügen, blockt die Frau ab.

Min. 31:45 - 32:30

Der Manager wird entlassen und Betty bringt ihm den Entlassungsbrief auf sein Zimmer. Neben dem Brief überreicht sie ihm einen Notizzettel mit einer Telefonnummer. Der Manager freut sich, weil er denkt, dass Betty ihm ihre Telefonnummer gegeben hat. Betty macht ihn darauf aufmerksam, dass es sich zum einen um die Nummer der Suchtberatung und zum anderen um die Nummer eines Paartherapeuten handle. Sie offenbart ihm, dass seine Frau ihm die Tabletten nur verschreibe, damit er sie nicht verlasse. Der Manager reagiert empört. Betty lässt ihn allein im Zimmer zurück.

Min. 34:00 - 34:30

Der Manager sitzt immer noch mit dem Zettel in der Hand in seinem Zimmer, den gepackten Koffer neben sich. Als seine Frau das Zimmer betritt, versteckt er den Zettel in der Hand. Sie fragt, ob er fertig zur Abreise sei, worauf er mit „absolut“ antwortet und seiner Frau einen Kuss auf die Wange gibt. Die Frau nimmt seinen Koffer und verlässt das Zimmer, der Manager folgt ihr. Beim Rausgehen klebt er den Zettel mit den Telefonnummern an die Zimmertür.

Tipps zum Vorgehen

Um im Unterricht nicht vorspulen zu müssen, kann es hilfreich sein, die Abspielzeiten des Videos im Voraus mit Sprungmarken zu markieren. Informationen dazu finden sie hier.
<https://www.youtube.com/watch?v=am9ZpifQQUo> (Abgerufen am 25.10.16).



1. Bitte notieren Sie sich beim Anschauen des Ausschnittes alles, was Ihnen im Umgang von Schwester Betty mit dem Patienten und seiner Frau auffällt. Die in den Kästchen aufgeführten Informationen zum Format der Fernsehserie geben Ihnen Hinweise, worauf Sie beim Sehen des Ausschnittes zusätzlich achten sollten.

- Welche Eigenschaften würden Sie als Pflegende Schwester Betty zuschreiben?
- Würden Sie das Verhalten von Schwester Betty als professionell bezeichnen? Begründen Sie Ihre Aussage anhand der weiterführenden Frage, was Professionalität in der Pflege ausmacht.
- Welche Aspekte oder Details der Figur passen nach Ihrer Einschätzung nicht in Ihren realen Berufsalltag und können Sie Probleme entdecken, die anhand einer solchen Darstellung von Pflege aufkommen?
- Haben solche Darstellungen Auswirkungen auf das Bild von Pflegenden in der Öffentlichkeit?

Nachdem Sie sich den Ausschnitt angeschaut haben, haben Sie weitere 5 Minuten, um Ihre Notizen zu vervollständigen.



Es können tiefer gehende Fragen zum Format der Serie oder der Wirkungsweise vom Fernsehen aufkommen. Um darauf vorbereitet zu sein empfehlen wir Ihnen, das auf den Arbeitsblättern unter der Rubrik „Weiterführende Informationen“ aufgeführte Informationsmaterial in der Vorbereitung zu lesen.

Die Kursmitglieder sollen in der geleiteten Diskussion den Unterschied zwischen „Erzählbefriedigung“ und „Professionalität“ erkennen und dabei analysieren, inwieweit Rezipient_innen fiktionalen Bildern vorschnell „trauen“ und sie als wahr annehmen. In einem nächsten Schritt soll diskutiert werden, ob die zuvor von den Kursmitgliedern genannten Eigenschaften, die sie als berufliche Professionalität identifiziert haben (wie z.B. die Fähigkeit zur Empathie oder das Überschreiten von (körperlichen und/oder personalen) Grenzen), bezogen auf Werthaltungen von Patient_innen als nicht in der Praxis umsetzbar oder zu idealtypisch gesehen werden. Was genau meint professionelle Empathie in der Pflege? Wann

überschreite ich (körperliche und/oder persönliche) Grenzen und wann werden meine Grenzen überschritten? Darf ich meine eigenen Wertvorstellungen über die des_r Patient_in stellen?

Die Ergebnisse der Diskussion können als Tafelbild festgehalten werden.

2. Finden Sie sich in Gruppen zusammen und überlegen Sie sich, wie eine alternative Vorgehensweise aussehen könnte. Greifen Sie hierfür auf Ihre eigenen praktischen Erfahrungen und die Ergebnisse aus der Diskussion zurück. Wie würden Sie sich in einer solchen Situation verhalten?

Sie haben 20 Minuten Zeit.



In der Gruppenarbeitsphase können alternative Vorgehensweisen zu den in den Szenen beobachteten Situationen erarbeitet werden, um die Unterschiede zwischen dem pflegerischen Selbstbild und dem medial generierten Fremdbild zu reflektieren. Den Lernenden soll dabei bewusst werden, dass eine Krankenhausserie Erzählerwartungen erfüllt und sich Schwester Betty deshalb nicht immer professionell verhält. Als Medienkonsument_in soll man es interessant finden, da es einen hohen Erzählwert hat. Als Pflegeperson ist einem durchaus bewusst, dass das eigene Handeln im Alltag sich stark von dem Dargestellten unterscheidet und die aus fiktionalen Erzählungen stammenden Anforderungen an die Pflege nicht erfüllt werden können.

